

Wohin geht es nun mit dem Sport?

BSG SPW beriet mit Trägerbetrieben

BEESKOW. Um die gemeinsame Verantwortung für den Sport in den 90er Jahren ging es beim Treffen der Trägerbetriebe und Einrichtungen des Territoriums – das Spanplattenwerk und die BSG SPW hatten dazu eingeladen.

Alle Teilnehmer äußerten sich zustimmend als weitere Partner für den BSG-Sport und bekundeten ihr Interesse auch in Bezug auf die direkte Mitarbeit.

Zu den Ausgangspunkten, wie Formen und Methoden des Sports in der Praxis umzusetzen sind, informierten die Vertreter der Betriebsportgemeinschaft. Den Kinder- und Jugendsport aufrechtzuerhalten, die Satzung des Beitragswesens für Erwachsene abzuändern, durch kreative Veranstaltungen den Beeskower Sport zum Meilenstein für die Zukunft werden zu lassen sind erörterte und zu realisierende Maßnahmen. Zerstreuung und der Aufbau einer Sportvereinsliga.

Dem Vertreter des Rates der Stadt, Herrn Beyer, fehlten noch die Worte zu Mitteln und Wegen für eine effektive Ausstattung städtischer Sportanlagen.

Auch über die zu zahlende Miete für die Nutzung wurde informiert. Die Miete – einhellige die Aufnahme – erfordert auch einen speziellen Service für Aktive und Zuschauer. Die Öffnung für sportinteressierte Bürger, auch mal bloß so

zum Mitmachen, erfordert nach und nach Kooperationsverständnis.

Das Sparsamkeitsprinzip und die Eigenfinanzierung des Sports bedürfen einer Kopplung von BSG-Vorstellungen mit flexiblen Entscheidungen vom DTSB.

Aus dem Dornröschenschlaf endlich zu erwachen, diese Meinung teilen auch die Vertreter der Konsumgenossenschaft, des Kreisbaubetriebes und des Gesundheitswesens. Seite an Seite werden das Spanplattenwerk und auch der Beeskower Betriebsteil des Landbaukombinates die sportlichen Interessen vertreten. Herr Zwanzig vom Rat des Kreises informierte über die Rekonstruktionsmaßnahmen im Sportzentrum.

Nicht ohne Konsequenzen ist die weitere Entwicklung im Beeskower Fußballsport. Langjährige Bemühungen, selbst Partnerschafts- und Fusionsangebote von SPW, blieben da unberührt und auf der Strecke. Das notwendige Stückwerk wird weiterhin nur Stückwerk von Leistungsanspruch bleiben.

An der Aussprache fehlten geladene Betriebe, wie das Rofinwerk, die ZBE Mischfutterwerk und der Beeskower Betriebsteil des Meliorationskombinates. Vielleicht stellen sie sich noch der Mitverantwortung in den nächsten Wochen.

P. W./M. S.